

Zeit sozialistische Leitungsmethoden. Es wurde nicht erkannt, daß Leiten in erster Linie bedeutet, den Erfahrungsschatz unserer Menschen in allen Situationen mit zu nutzen und sie bei Wahrnehmung ihrer Rechte und Pflichten — als Ausdruck der sozialistischen Demokratie — in die Leitung des Produktionsprozesses mit einzubeziehen. Die schädlichen Auswirkungen dieser Situation waren die, daß bei unseren Menschen eine Atmosphäre der Resignation, der Interessenlosigkeit, der Perspektivlosigkeit entstand. Nicht wenige Rlegsdiachtsmitglieder trugen sich mit dem Gedanken des Arbeitsplatzwechsels.

Das erste Problem, das wir in dem von der Partei eingeleiteten ideologischen Klärungsprozeß lösten, war, daß wir mit unseren Menschen darüber sprachen, wie notwendig es ist, die Produktionsstörungen zu beseitigen. Wir erreichten Klarheit darüber, daß der eigene Reitrag zur Erhaltung des Friedens und der Stärkung der DDR unvereinbar ist mit einer Nichterfüllung des Planes über sieben Monate. Chemiker und Arbeiter arbeiteten gemeinsam an der Sicherung der Produktionsstabilität. Die ersten Erfolge liegen bereits vor, wie sich in der Planerfüllung des ersten Quartals zeigt. Es kam bei dieser Arbeit zu einer engen Rindung zwischen Arbeitern und Wirtschaftsfunktionären, dies trug auch mit dazu bei, daß die in der Parteidiskussion gegebenen LInweise und Kritiken von den Leitern als positiv erkannt wurden; das bringt uns natürlich weiter voran. Die Genossen und Kollegen, die nun aber annahmen, daß mit der Beseitigung der chemisch-physikalischen Ursachen unserer Produktionsstörungen alles in Ordnung sei, wurden enttäuscht. Jetzt begann erst die eigentliche Arbeit mit den Menschen. Die ganzen Fragen der exakten Einhaltung des Produktionsreglements, der Fahrweise der Anlagen, der Ordnung, Sauberkeit und Arbeitsdisziplin, die sich über lange Zeit mit hinter den Produktionsstörungen versteckten, rückten jetzt in den Vordergrund, so daß hier sehr komplizierte Probleme der Menschenführung für uns als Leiter entstanden, die nicht allein durch Anweisungen zu beheben waren.

Wir wenden darum nun verschiedene neue Methoden an. Zum Beispiel den A-B-C-Wettbewerb. Dies ist eine sehr gute Möglichkeit, unsererseits die Qualität der Zwischenprodukte festzulegen und zu beeinflussen. Dies war bisher im Ablauf des chemischen Prozesses äußerst schwierig. Die Parteidiskussion half uns auch hier entscheidend voran.

Wie vielschichtig die Probleme aber sind und von uns Leitern auch erkannt werden müssen, möchte ich an einem kleinen Beispiel erläutern. Seit längerer Zeit orientieren wir die Schlosserbrigade unserer Textilab-